

### Ein Aufschub ist fahrlässig

**Bürgerbegehren gegen schnelle Fusion**  
KN vom 17. Januar

¶ Ein Bürgerentscheid, als Mittel der Basisdemokratie, ist eine Errungenschaft unserer Demokratie – ohne Zweifel. Und trotzdem bleiben für mich einige Punkte zu bedenken: Zum Ersten wird als Begründung für das Bürgerbegehren/den Bürgerentscheid angegeben: „Es wird die Fusion als Lösung vorangetrieben, ohne dass bekannt ist, ob dies die Probleme überhaupt löst.“ Eine Zeile später wird gefordert: „Es bedarf ... einer Analyse, um die Probleme zu erkennen.“ Meine Frage an die Initiatoren lautet daher: Möchten Sie andere Lösungen für bekannte Probleme oder sind Ihnen die Probleme unklar? Ich denke, dies sollte man sich vor einer solchen Initiative überlegt haben. Zum Zweiten hat niemand je behauptet, dass die Probleme der jetzigen ersten und zweiten Klassen mit einer Fusion zu lösen sind. In diesem Punkt sind sich alle Seiten einig. An Hilfe für die Schüler wird aktuell gearbeitet. Noch einmal: Ziel einer Fusion ist vielmehr zu verhindern, dass es mit den neuen ersten Klassen erneut zu solch einer Situation kommt. Einen Aufschub einer Fusionsentscheidung halte ich deshalb für grob fahrlässig.

Drittens wurde als Alternative zu einer Fusion vonseiten einiger Fusionsgegner unter anderem eine Schließung der Brüder-Grimm-Schule und die Aufnahme aller Schüler in die Eichendorff-Schule aufgeführt. Mir erschließt sich nicht, weshalb eine große Schule in diesem Fall akzeptabel ist, im Fall einer Fusion aber nicht. Viertens führt der angestrebte Bürgerentscheid dazu, dass eine unverhältnismäßig große Zahl Kronshagener Eltern, vor allem der Brüder-Grimm-Schule, nicht mitentscheiden darf, da sie als Nicht-EU-Bürger kein Wahlrecht besitzen. Dies finde ich zumindest sehr schade. Und Fünftens: Im Fall einer Fusion kämen alle Kinder Kronshagens im Anschluss an ihre Kita-Zeit auf Kronshagens Grundschule. Dies wäre ein wichtiger Beitrag, das offensichtlich abhanden gekommene Wir-Gefühl in unserer Gemeinde zu stärken. Besser früher als später.

**Kathleen Lentschat,**  
*Kronshagen*